

Auftrieb für die Gashaltigen

Revival für Mineralwasser aus der Südschweiz

ZÜRICH • Produkte, die nie verändert wurden, sind die hipsten. Bester Beweis für diese Marketingthese: Gazosa, das Tessiner Blöterliwasser aus der Bügelflasche. Jahrelang war es in den Köpfen unzähliger Deutschschweizerinnen und Deutschschweizer zwischengelagert, eine Erinnerung an Abende in kühlen Grotti mit kalten Platten und Ossibucchi mit Polenta. Was für die Erwachsenen der Merlot, war nämlich für die Kids bis hinein in die Siebzigerjahre Gazosa. Das Reißen des Papiersiegels über dem metallenen Bügelverschluss und das Poppen der Gummidichtung waren Schlüsselreize für unstillbaren Kinderdurst – und zuverlässiger Trost bei den langweiligen Gesprächen der Eltern.

Jetzt sind die Wässerchen aus dem Süden nicht mehr nur süsse Erinnerungen. Sie erleben in der Deutschschweiz ein Revival. Denn wo ausgefreudige Leute verkehren, gehen die Kohlensäuregewässer aus der Südschweiz zunehmend über die Theken. Produziert wird Gazosa, die Gashaltige, zum Beispiel in Grono, im bündnerischen Misox.

Orlando Ponzio ist Chef der ehrwürdigen Fabbrica Gazose. Er führt das Geschäft in dritter Generation. Gegründet wurde es 1922 von seinem Grossvater. Dieser benannte seinen Sprudel «La Fiorenzana» nach einem mittelalterlichen Turm im Misox. Ein weiterer Hersteller ist die Firma Ambra in Personico, ebenfalls immer noch in Privatbesitz. Auf dem rührend hilflos gestalteten Etikett wird das Firmengründungsjahr 1890 angeführt. Beide Produzenten machen aus ihren Verkaufszahlen ein Geheimnis und lassen sich von Fremden nicht in die Karten gucken.

Die Gazose sind in Aromen wie Biancha (Zitrone), Mandarine, Himbo (Himbeere) und Aranciata Amara (Bitterorange) zu haben. In der Deutschschweiz werden die Ambro-Produkte vom Thawiler Getränkehändler Huber vertrieben, die Fiorenzana-Gazose von der Hako Getränkevertrieb in Winterthur und vom Getränkehandel von Roberto Feusi in Zürich.

Feusi schenkt in seiner Espressobar Infinito Gazosa gleich selber aus: «Klar verkaufen wir in letzter Zeit mehr davon. Am besten läuft die bittere Aranciata. Himbo ist bei Kindern und Frauen am beliebtesten.» Degustieren kann



Verschlüsse wie einst: Blöterliwasser aus der Fabbrica Gazose. FOTOS: M. WÜRTEMBERG

man die Wässerchen auch im Fass in Schaffhausen, im Kraffeld in Winterthur oder in Caduff's Wine Loft, dem Kino RiffRaff und im Seebad Enge (alle in Zürich).

Im Zürcher Hip-Lokal Josef wird aus Gazosa ein sommerlicher Drink gemixt: 4 cl Bourbon (am besten Maker's Mark) in einem Longdrinkglas mit Mandarinen-Blöterliwasser mischen, fertig ist das flüssige Zwischenhoch. Beim chronisch bedeckten Himmel dieses Sommers verkraftet man davon gut und gerne auch mal zwei.

HG Hildebrandt